

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 1. Juli 1892.

Nummer 42.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 27. Juni. Die Stimmung an der hiesigen Börse war in Folge der Nachrichten über die Ausbreitung der Cholera in Russland eine sehr gedrückte. Rubel fielen um 1 Mark 25 Pfennige.

Stettin, 27. Juni. Kaiser Wilhelm wohnte heute dem Stapellauf eines Norddampfers auf dem hiesigen Schiffsbauhofe bei. Er sagte, die leichte und schlanke Bauart des Schiffes beweise, daß dasselbe für die Werte des Friedens bestimmt sei. Das Schiff solle den Namen der Burg im Schwabenlande führen, von welcher das königliche Haus, mit dem er verknüpft sei, herstamme. Er sei entschlossen, für sein Volk zu arbeiten und in der Schlacht an der Spitze seines Volkes zu kämpfen. Er taufe das Schiff: Hohenzollern.

Großbritannien.

London, 26. Juni. Die Verletzung an linken Auge, welche Gladstone gestern in Chester von einem Kranzträger durch einen Wurf mit einem Stück Pfefferkuchen beigebracht wurde, nimmt einen günstigen Verlauf. Herbert Gladstone, der Sohn des Staatsmannes, telegraphierte heute Abend, daß die Entzündung des Auges bedeutend nachgelassen hat und daß die Verletzung weiter keine nachtheiligen Folgen haben dürfte. Das Allgemeinbefinden Gladstone's ist, obwohl er einweilen an's Haus gefesselt ist, zufriedenstellend.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Mehrere Geheimpolizisten sind von hier nach London abgereist, um auf die Anarchisten Francois und Meunier zu fahnden. Diese beiden sind nämlich erwiesenermaßen die Urheber der Explosion in Verv's Wirthschaft, welche bekanntlich am 26. April stattfand. Sie waren gleich nach der Explosion verhaftet, jedoch wegen mangelnder Beweise wieder entlassen worden. Der hier in Haft befindliche Anarchist Bricon lieferte die Beweise für ihre Verthelung an dem Dynamitattentat auf Verv's Wirthschaft.

Paris, 26. Juni. Der bekannte französische Botaniker, Naturforscher und Schriftsteller Amedee Ernest Bartholemy Mouches ist heute im Alter von 71 Jahren gestorben.

Paris, 27. Juni. Der amerikanische Gesandte hat dem Minister des Auswärtigen, Ribot, mitgetheilt, daß Kapitän Boerup einräume, gewisse amtliche Schriftstücke für Geld an sich gebracht zu haben, zu seiner Entschuldigung aber anzuführen, daß dies bei allen militärischen Anlässen Brauch sei. Ribot erklärte eine derartige Oefephologie der Attaches für eine höchst belagene werthe Sache, die so bald als thunlich aus der Welt geschafft werden solle. Er sagte, Kapitän Boerup verdiene für sein Verhalten exemplarisch bestraft zu werden. Er habe nämlich versucht, einen Beamten zu bestechen, um sich in den Besitz von Staatsgeheimnissen zu setzen, ein Vergehen, für welches er, wenn er nicht zufällig im diplomatischen Dienst angeheftet wäre, gerichtlich belangt werden würde. Der Gesandte mußte zugeben, daß Hr. Ribot Recht habe und drückte sein tiefes Bedauern über den Vorfall aus. Hr. Goolidge hat Hr. Ribot's Note nach Washington geschickt.

Rußland.

Petersburg, 26. Juni. Von Batu am kaspischen Meere werden vergangene Woche 164 Cholerafälle gemeldet, von denen 70 tödlich verlaufen sind.

Belgien.

Brüssel, 27. Juni. Eine Anzahl hiesiger Sozialisten zog gestern Abend, als sie von einem Ausflug zurückkamen, singend und lärmend durch die Stadt. Der Aufforderung der Polizisten, auseinander zu gehen, weigerten sie sich nachzukommen, und die Polizei machte deshalb den Versuch, sie mit Gewalt auseinander zu trennen. In dem sich entwickelnden Handgemenge zogen die Polizisten den kürzeren und wurden fogar ihrer Seitengewehre beraubt. Mehrere von ihnen wurden dann von den Sozialisten mittels der geraubten Säbel schmächtig verhöhnt. Durch die zu Hilfe gerufene Bürgerwehr wurden die Ruhestörer in kurzer Zeit auseinander getrieben. Die Hauptthäter wurden verhaftet.

Inland.

Tammang loyal.

New York, 25. Juni. Die Tammany Hall Delegaten zum Chicagoer Convent sind heute Morgen in zwei Ab-

theilungen, die eine mit der Pennsylvania- und die andere mit der New York Centralbahn zurückgeführt.

Mayor Grant, der gestern Abend hier ankam, fand sich heute in seiner Amtsstube ein. Er sagte über seine westliche Reise: „Ich habe mich gegen Chicago nicht zu beklagen, denn ich wurde dort gut behandelt; ich höre aber, daß es etlichen Delegaten ziemlich schlimm gegangen ist. Ueber den Wahlergebnisse habe ich weiter nichts zu sagen, als daß ich glaube, daß der Sieg davongetragen wird. Cleveland wird eine größere Stimmenzahl erhalten, als vor vier Jahren. Jedes Mitglied von Tammany Hall wird begeistert für den Erfolg des Wahlergebnisses arbeiten. Cleveland wird New York gewinnen und die Nomination Stevenson's wird uns einen oder ein Paar westliche Staaten zuführen.“

Die Weltausstellungshymne.

Amesberg, Mass., 26. Juni. Es gilt jetzt als ausgemacht, daß der Dichter Whittier die Gröfnungshymne für die Chicagoer Weltausstellung verfaßt wird. Als der Dichter zuerst von der Sache hörte, war er wegen seines leidenden Zustandes nicht im Stande, eine bestimmte Antwort zu ertheilen. Der Titel der Hymne ist bis jetzt noch Geheimniß des Dichters.

Die sogenannte Volkspartei.

St. Louis, 26. Juni. H. G. Taubbes, der Vorkämpfer des Nationalauschusses der „Peoples Party“, welche hier ihren Convent abhält, äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber, daß der Nationalconvent der Partei sich zu einer großartigen Demonstration gestalten werde. Derselbe wies, sagte er, ein beratender Körper sein, welcher weder von Bundesbeamten, noch von solchen, welche Bundesämter erwarten, beeinflusst werden wird.

Schrecklicher Eisenbahnunfall.

Balparaiso, Ind., 26. Juni. Der Keystone Schnellzug auf der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Eisenbahn ist heute Nachmittag westlich von hier verunglückt. Die Lokomotive und sechs Wagen führten den Bahndamm hinunter. Der Heizer wurde von den auf ihn stürzenden Trümmern zermalmt. Der Ingenieur und einige zwanzig Passagiere erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. General A. King von Brooklyn, welcher sich unter den Passagieren befand, wurde am Bein verletzt. Daß die hundert oder mehr überlebenden Passagiere unverletzt geblieben sind, ist geradezu wunderbar. Das Unglück war durch eine schadhafte Schiene herbeigeführt worden. Der Zug fuhr zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde. Die englischen Wagen liegen in einem wüsten Haufen über einander. Die Lokomotive ist nur noch eine Masse verbogenen und zerbrochenen Metalls. Gegen Abend war das Geleise für den Verkehr wieder hergestellt.

Erlag der Goldkur.

New York, 26. Juni. Die feine Welt hier und in Toledo wurde gestern durch die Nachricht vom Ableben Percival V. Drayton, eines Betters von J. Coleman Drayton, und eines der schönsten und in der Gesellschaft beliebtesten Männer in nicht geringe Bestürzung versetzt. Er starb am Freitag Abend im Hause Samuel S. Howlands in Washington. Er hatte, um sich, obgleich er kein Trinker war, den Genuß geistiger Getränke abgewöhnt, sich der Goldkur unterzogen und dieser Umstand wird als die Ursache seines Todes angesehen.

Vor 191 Jahren.

New Haven, Conn., 26. Juni. Nate beging heute den 191. Jahrestag seines Vebehens als Lehrling durch eine Zeremonie, welche durch eine Rede des Präsidenten Dwight eröffnet wurde. Vor dem Richter erschossen.

New York, N. Y., 27. Juni. Gestern wurde im Gerichtszimmer des Criminalgerichts ein Mord begangen. War Clerget welcher angeklagt war, auf die fünfzehnjährige Sarah Divin einen verbrecherischen Angriff gemacht zu haben, wurde von Edward Divin, dem Bruder des Mädchens, durch einen Schuß durch das Herz tödt niedergestreckt.

Als Clerget angefordert wurde, sich für schuldig oder nichtschuldig zu erklären, und vortrat, war er todtenbleich und Schwereitropfen fanden ihm auf der Stirn. Das kleine Mädchen, welches vergewaltigt hatte, befand sich im Gerichtszimmer, und weinte bitterlich, als der Angeklagte seine Schuld eingestand. Nachdem der Richter die weiteren Verhandlungen bis zum Donnerstag verschoben hatte, wandte sich Clerget um in den Gefängnisgefängnis zurückzutreten.

Der junge Divin saß in der Nähe desselben; er ist ein magerer, kräftlich aussehender Mensch. Als Clerget sich ihm näherte, leuchteten seine schwarzen

Augen unheimlich auf, und er lehnte sich vor.

Später erinnerten sich die Leute, daß er eine Hand in der Rocktasche hatte. Clerget sah ihn, als er sich der Thüre zum Gefängnis näherte, und erhob zitternd seine Hand gegen Divin, der in demselben Augenblicke aufsprang, ihm die Pistole auf die Brust setzte, und feuerte. Clerget stürzte sofort tödt nieder, denn die Kugel hatte sein Herz durchbohrt.

Im Tode vereinigt.

Kenia, O., 27. Juni. Am letzten Samstag verließen der 19jährige Gilbert Palmer und die 18jährige Emma Coffin ihre Wohnungen in Fort William und fuhren in einem Buggy fort. Sie wurden erst heute Morgen, in einem mehrere Meilen von Fort William entfernten Felde tödt aufgefunden. Sie hatten sich augenscheinlich vergiftet und waren schon mehrere Tage lang tödt. Sie hatten eine Mittheilung hinterlassen, worin der Wunsch ausgedrückt war, daß sie in einem Grabe begraben werden möchten, hatten aber keinen Grund für den Selbstmord angegeben.

Gesah ihnen Recht.

Galveston, Tex., 27. Juni. In Sporges wurden am Freitag drei Neger erschossen. Sie hatten eingestanden, die Frau Beasely und deren Tochter die Nacht vorher vergewaltigt zu haben.

Der Streik der Straßenbahnleute.

Cleveland, O., 27. Juni. Der Streik der Straßenbahnleute ist immer noch nicht zu Ende. Heute Mittag fand zwischen den Vertretern der Stadt Cleveland Co. und den Streikern eine Verhandlung statt, aber es kam dabei zu keiner Verständigung. Die Streiker drohten, daß kein Wagen laufen würde, ehe ihre Bedingungen erfüllt seien, während der Bürgermeister Rose erklärte, daß die Bahn ihre Wagen laufen lassen würde und wenn die sämtlichen Hädfischen, County und Staatsbehörden zum Schube derselben herangezogen werden müßten.

In den Klauen eines Löwen.

St. Paul, 27. Juni. Eine Depesche an die Pioneer Press berichtet, daß Edmund Reed seine rechte Hand auf einen Löwen in Ringling's Circus legte, um ihn zum Aufstehen zu bewegen. Reed hatte kurz vorher Fleisch für die Tiere verschitten, und der Löwe versetzte dem Arm einen furchbaren Schlag mit der Klaue und packte ihn oberhalb des Ellenbogens mit den Zähnen. Die Wärter versuchten die Beiste von seinem Opfer wegzutreiben, aber als ihnen dies schließlich gelang, war der Arm furchbar zerfleischt und der Knochen zermalmt, so daß eine Amputation an der Schulter notwendig wurde.

Aus der Schmugglerkassette.

Wie schwunghaft und vielseitig an der amerikanisch-canadischen Grenze geschmuggelt wird, wissen nur die Wenigsten, und die Amerikaner bleiben darin den Canadianen nicht schuldig. Während uns die Canadianen hauptsächlich Opium und Chinenen zumsmuggeln, resp. zumsmuggeln lassen, vergelten ihnen die Yankee's vorwiegend mit Whisky und anderem Schnaps. Es wird neuerdings darüber aus der Hauptstadt des Dominion (im Anblich an eine telegraphische Meldung über eine eingeleitete Regierungsuntersuchung) mitgetheilt:

Aus Boston und anderen Plätzen in den Staaten an dem St. Lawrence-Golf hinaus werden unermessliche Mengen Alkohol und alkoholischer Zusammengehungen herübergeschickt und ohne Zahlung von Zoll verkauft. Die erste Station der Contrebande ist gewöhnlich Miquelon, der dort verwahrte Stoff wird dann auf Schooner gebracht und nach Quebec geschickt. Dieses feuchtsüchtige Treiben dauert schon lange Zeit fort, und wegen der „schrecklichen Entfittlichung“, die dasselbe im Golf-Distrikt und in den Bezirken unterhalb Quebecs hervorgerufen, hat sich auch der Cardinal Tacheau zu Hirtenbriefen in dieser Sache veranlaßt gesehen. Das sieht aber die Schmuggler so wenig an, wie jene Händler von Galway und Kerry, welche vor einem Jahre hundert Irland mit französischem Nothwein verlorren, durch kirchliche Drohungen erschreckt wurden. Wenn es der Regierung nicht gelingt, schmerzhafte Gegenmaßnahmen zu treffen, so wird der Schmuggel eher größer, als geringer werden.

Und es sieht nicht darnach aus, als ob die Regierung viel ausrichten könnte. Es werden jetzt ein oder zwei Schnellkreuzer auf dem Golf in Dienst gestellt, aber in Regierungskreisen scheint man daran keine allzugroßen Erwartungen zu knüpfen. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß das Geschäft nicht nur vortreflich organisiert ist, sondern auch zum Theil die „öffentliche Meinung“ auf seiner Seite hat. Das gewöhnliche Volk sieht nichts Schlimmes darin. Hinter den Regierungsoberjuchen zur wirksameren Handhabung der Zollgesetze stehen haupt-

sächlich die einheimischen Brenner. Man kann nicht sagen, daß die Zollbehörden im Allgemeinen lässig sind. Im District Quebec wurden in kurzer Zeit 30,000 Gallonen Alkohol beschlagnahmt. Allein man weiß, wie wenig das im Ganzen zu bedeuten hat. Man weiß noch mehr, nämlich: daß in dieser Beziehung oft ganz schände Komodie getrieben wird. Wie man hört, pflegen die Schmuggler, wenn sie sich überzeugt haben, daß der Markt überfüllt ist, selber die Angeber zu spielen. Wenn der Stoff in St. Lawrence ankommt, kostet er ihnen etwa 25 Cents die Galone, während ihr Angeber-Antheil gewöhnlich mehr ausmacht. Unter Umständen können sie daher damit ein besseres Geschäft machen, als wenn sie das Zeug an die Ladenbesitzer und Wirthe abgeben. Confiscirter Alkohol wird für weniger, als den Betrag der Rectifigebühren verkauft. Die einheimischen Brenner werden also doppelt geschädigt! Kein Wunder, daß sie so sehr „kicken“.

Garantirte Cur.

Wir ermächtigen unseren annoncirten Aptheker, Eud. Dr. Kings neue Entdeckung gegen Schwindsucht, Husten und Erkältung unter folgender Bedingung zu verkaufen. Wenn Ihr an Husten, Erkältung oder irgend einem Lungens, Hals- oder Brustleiden leidet und dieses Mittel den Anweisungen gemäß gebraucht und einen ehrlichen Versuch damit machen wollt, dann könnt Ihr, wenn Ihr keine Besserung spürt, die Flasche zurück geben und wir geben Euch das Geld wieder. Wir könnten dieses Anerbieten nicht machen, wenn wir nicht wüßten, daß man sich auf Dr. King's „New Discovery“ verlassen kann. Es enttäuscht nie. Probeflaschen frei in Boyd's Apothek. Große Flaschen 50c und 81.

Aus dem „Arizona Rider.“

Er besucht uns. Am Montag Nachmittag kam der General Ashburn von Lincoln Valley in unsere Office, um in derselben alles kurz und klein zu schlagen. Er hatte gehört, daß der Chefredacteur verrent ist, erwartete nur den Governor, den Agriculturdirector, im Bureau und war natürlich nicht wenig überrascht, als wir ihn in seinem Beginnen sofort unterbrachen, indem wir ihm zwei sechsclausige Resolover unter die Nase hielten und ihn aufforderten, sein Abonnement auf den „Rider“ zu erneuern. Wir glauben, daß der General nicht im Geringsten daran gedacht hat, noch für ein Jahr weiter auf das Blatt zu abonniren, da er nichts weniger als geleistet ist und von Literatur so viel versteht, wie die Kuh vom Dreieck. Unter diesen Umständen aber legte er zwei Dollars auf den Tisch und mit geträumtem Rücken bekomplimentirte er sich unter vielen Bücklingen zum Tempel hinaus. Der General ist dieses Frühjahr besonders gut aus. Wir hören, daß er vorzügliche Grunteausichten hat, und werden jeder Zeit erfreut sein, wenn er uns in unserer Office besucht.

Hielt Ausschau nach ihm. Kurze Zeit, nachdem Ashburn davongewandert war, kam Ben Williams, ein anderer schlimmer Kunde, heringestolpert, um den Chefredacteur zu suchen. Ben war am Sonabend karnibalistisch betrunken gewesen und seine Ehren hatten ihm die Klinte abgenommen, um etwaiges Unheil zu verhüten. Williams hatte sich dadurch in seinen inneren Gefühlen verletz gefühlt und ersuchen nun, um die Beleidigung mit Blut abzuwaschen, und zwar sofort. Er hand vor uns und freischied wie ein Berückter um Plut. Innerhalb zwei Minuten hatte der Chiefredacteur, welcher wir selbst sind, Ben mit der Office zur Boden geschlagen. In seiner Geldbörse befand sich nur ein Dollar in Baar, den wir in Empfang nahmen und dafür dem Eigenthümer sechs Monate Abonnement auf den „Rider“ gut schrieben. William ging davon mit der Erklärung, daß er uns nie vergessen werde. Next.

Lot 1.—Weltausstellung in Chicago, 1893. Spezialprämien der Nebraska Commission.

- 1297. Feines Ziermutter gänzlich aus Cornmeisen hergestellt. \$ 10 00
 - 1298. Tafelbe aus Cornmehren. 10 00
 - 1299. Tafelbe aus Cornmehren. 10 00
 - 1300. Tafelbe aus Cornmehren. 10 00
 - 1301. Tafelbe aus einer Verbindung von Weizen, Gerste, Weizen, Hülsen, Stengel und Kornmehre. \$20 00
 - 1302. Tafelbe gänzlich aus Weizen von Kleingetreide. \$10 00
 - 1303. Tafelbe gemacht aus einer Verbindung aller Getreidearten, enthält u. gedrohten, Stengel, Weizen, vobds, Zeide sowie Getreide. \$30 00
- Alle Waare, welche Preise erhalten, werden das Eigenthum der Nebraska Staats Columbia Commission.
- Diese Prämien werden baar und in voll von der Columbia Commission bezahlt, ohne Diskonto.
- Ausstellungen müssen gemacht werden zur Nebraska Staatsausstellung in Lincoln, 2. bis 9. September 1892.

Chautauqua-Verammlung in Beatrice, Neb., 30. Juni bis 6. Juli.

Für Diejenigen, welche die Beatrice Chautauqua-Verammlung besuchen wollen, offerirt die Union Pacific eintraden Fahrpreis für die Rundfahrt wie folgt:

1. Von allen Punkten in Nebraska Billette zum Verkauf am 29. und 30. Juni, gültig bis incl. 17. Juli.
2. Von Punkten in Nebraska und Kansas, im Umkreise von 150 Meilen von Beatrice, Billette zum Verkauf vom 29. Juni bis 16. Juli incl., gültig bis incl. 17. Juli.

Wegen weiterer Auskünfte wende man sich an S. V. McMeans, Agent des U. P. Systems. 39-43

Ernte-Excursionen.

Die Union Pacific hat für diese Saison Arrangements für zwei Ernte-Excursionen getroffen, von östlichen Punkten nach Punkten in Nebraska. Diese Excursionen finden statt am 30. August und 27. September und wird ein Preis für die Rundfahrt berechnet. Dies wird eine gute Gelegenheit für Cure im Osten wohnende Freunde sein, mit wenig Kosten Nebraska zu besuchen. Wegen Näherem wende man sich an S. V. McMeans, Agent des U. P. Systems. 35-2

Wir sind voran.

Die Chicago Union Pacific u. North-western Linie leitet alle Concurrenten: Kurze Linien, schnellste Fahrt, Union Depots, volle Westbüchse nach Chicago, keinen verirenden Aufenthalt am Missouri Fluß.

„People's“ National-Convention in Omaha, Neb., 4. Juli.

Zur Accommodation Derer, welche zu obiger Gelegenheit Omaha besuchen wollen, verkauft die Union Pacific Tickets zum halben Preis für die Rundfahrt. Wegen näheren Daten wende man sich an S. V. McMeans, Agent in Grand Island. 27-28

H. P. S. C. E. in New York, vom 7.—10. Juli.

Für diese Gelegenheit verkauft die U. P. Tickets nach New York und zurück zum halben Preis für die Rundfahrt. Einzelheiten bei S. V. McMeans, Agent des Union Pacific Systems. 27-28

Nach New York und zurück. Ein Preis für die Rundfahrt.

Die Union Pacific verkauft Tickets zu einem Preis für die Rundfahrt an Diejenigen, welche der Internationalen Convention der Young People's Society of Christian Endeavor in New York besuchen wollen, welche sich am 7. Juli verammelt. Wegen Näherem wende man sich an S. V. McMeans, Agent in Grand Island. 27-28

Nach Omaha und zurück. Ein Preis für die Rundfahrt.

Die Union Pacific verkauft Tickets nach Omaha und zurück zum halben Preis an Diejenigen, welche die „People's“ National-Convention am 4. Juli besuchen wollen. Wegen Verkaufsdaten und Näherem wende man sich an S. V. McMeans, Agent der U. P. 27-28

Niedrige Raten für den Vierter.

Die Union Pacific offerirt ihren Sönnern auch in diesem Jahre, wie sonst immer, niedrige 4. Juli Raten. Wegen Verkaufsdaten und Gültigkeitsdauer der Billette, oder irgend welche andere Auskünfte wende man sich an S. V. McMeans, Agent des U. P. Systems. 39-42

N. G. A. Saratoga Springs.

Zur Convention, der Nationalen Erziehungs-Gesellschaft, welche in Saratoga Springs, New York, am 12. Juli stattfindet, verkauft die Union Pacific Billette zum eintraden Fahrpreis für die Rundfahrt. Billette zum Verkauf vom 9.—12. Juli. Gehi nach Curtem nächsten Union Pacific Agent. 42-2ml.

Zu verkaufen.

Vier Häuser, welche vom Platz gebracht werden müssen. Nachfragen in der Holl Co. Lumber Yard, Front und Sycamore Straße.

Neuer Fahrplan der U. P.

Abfahrt.	Nach dem Osten.		Abgang.
	No. 2, Passagier, täglich	No. 1, Express, täglich	
2:10 Nachm.	4	12:15 Nachm.	
12:05 Nachm.	4	12:10 Nachm.	
10:55 Vorm.	6	11:40 Vorm.	
4:55 Vorm.	8	5:00 Vorm.	

FRED. NABEL'S Bäckerei, 320 W. König Str.

Die feinsten Confecte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. w.—Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärtig gewidmet. I

Kauft Cuere

Schulbücher, Schreibmaterialien und Capeten

Mullin's Buch-Handlung.

Die besten Waaren und niedrigsten Preise in der Stadt.

Die Grand Island GROCER CO.

Baargeldhaus.

ist der Platz um Cure Groceries zu kaufen und Cure Produkte zu verkaufen.

Sie bezahlen Baar für Produkte.

Sie kaufen alle ihre Waaren für Baar und sparen dem Consumenten große Diskontos. Sie verkaufen alle Waaren nur für Baar, deshalb können sie billiger verkaufen als Creditgeschäfte.

Wenn Ihr irgend etwas dort kauft, so könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß Ihr die beste Qualität, volles Gewicht und niedrigste Preise erhaltet.

Sie haben 12 verschiedene Sorten Thee; sie verkaufen einen feinen englischen Frühstückshee für 75 Cents, welcher in größeren Städten \$1.25 bringt. Sie verkaufen den besten Young Hyson, Gunpowder, Japan und Colong Thee zu 60c., werth irgendwo anders 80c.

Sie verkaufen einen sehr guten Gunpowder und Young Hyson zu 45c., findet nicht seines Gleichen zu 60c.

Sie verkaufen einen ungefarbten Japan zu 35 Cents, oder 3 Fund für \$1.00, der unübertrefflich ist.

Sie verkaufen Thee-Sittings zu 15 Cents oder 2 Fund für 25 Cents, bessere Waare als irgendwoher, Theehaas welcher in der Stadt für 25 Cents verkauft wird.

Wenn Ihr das beste und weitgehendste Mehl auf der Erde kaufen wollt, kauft Pillsbury's Best von ihnen für \$1.50. Sie haben auch 6 billigere Sorten Mehl.

Sie verkaufen 35 Stücke „Magic“ Seife für \$1.00. Dies ist billiger als wasir sie gemacht werden kann und Ihr solltet eine Kiste kaufen, ehe sie alle ist.

Sie verkaufen „White Russian“ 6 für 25c, 25 für \$1.00.

Ihr Kauf an Kaffee ist von Bestand. Ihr „Baltimore“ Kaffee zu 35c., oder 3 Fund für \$1.00 muß Jeden zufriedenstellen. Sie verkaufen ebenfous „Kebbern“, eine Santos zu 25c. und schönen grünen Thee zum selben Preis.

Gut guet Rio oder irgend welcher Paket Kaffee 20c.

Erucht vor oder schreibt für Preise an großen Quantitäten; sie verkaufen Euch so billig als der Gobber.

Sie haben einen competenten deutschen Clerf.

305 West 3te Straße.

Telephon.....No. 140.

A. S. Wilhelm, Deutscher Notar, Grundeigenthums-

VERSICHERUNGS-AGENTUR. Geldanleihen.

Uebertragungen zuverlässig und sorgfältig ausgeführt.

Taxes paid for non-residents. Agentur für alle größeren Dampferlinien.

Collektionen des In- und Auslandes prompt besorgt.

Vollmachten für Deutschland, Oestreich und die Schweiz geschicklich ausgeführt.

Gelder und Pakete versandt nach allen Gegenden Europas.

Office: an Locust Straße, gegenüber der Post-Office.

HENRY GARN, Deutscher Rechtsanwält,

—)praktisch in—) Friedensrichters County- und Districts Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Palmer-Gebäude, dritte Straße.

H. A. Koenig, Prob., W. A. Haage, Die-Pöhl, G. A. Mohrenschein, Richter, W. A. Gruber, Hilfs-Richter, CITIZENS

National Bank, —)Nachfolger der: Staats Central Bank von Nebraska, Grand Island, Nebraska.

Zhat ein allgemeines Bankgeschäft.—Collektionen eine Spezialität; bisshen werden prompt besorgt bei mäßigen Gebühren.

Robert Shirk, Deutscher Advokat

—)und—) Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude.